



GROßMAGISTERIUM - VÄTIKAN RITTERORDEN VOM HEILIGEN GRAB ZU JERUSALEM

Im Dienst der lebendigen Steine im Heiligen Land

Die Kapitelskirche des Ordens in Florenz



Im Jahr 1986 vermachte der Erzbischof von Florenz die Kirche St.-Jakobus-und-Philippus dem Orden vom Heiligen Grab. Die Kirche St.-Jakobus-und-Philippus befindet sich in einem Krankenhauskomplex aus dem 14. Jahrhundert in der Via della Scala und stellt eine Zusammenfassung der Geschichte von Florenz dar. Die erste gesicherte Information über sie besagt, dass der Großherzog der Toskana, Ferdinand I. im Jahr 1587 das Gebäude, in dem sie sich befindet, Vittorio di Pellegrino dell’Ancisa vermacht hat, um ein Hospiz für Pilger in dem Gebäude zu gründen, das zuvor ein Krankenhaus unter der Schirmherrschaft der prominenten Familie Michi von der Guelfenpartei gewesen war. Im Jahr 1589, einem Jahr des Elends und der Hungersnot, nahm Messer Vittorio dort eine junge Frau auf, „deren Ehre in Gefahr war“, und nach ihr noch viele weitere, denen er eine religiöse Unterweisung gab und einen Beruf lehrte, um sie „von den Gefahren der Armut fernzuhalten“. Diese Beheimateten der Nächstenliebe, wie man sie nannte, waren im Kloster untergebracht, während der Empfang der Pilger im angrenzenden Krankenhaus mit großer Effizienz und im Geist der Nächstenliebe fortgesetzt wurde. Die Gäste bekamen Essen, Unterkunft und Kleidung.

Die Kirche wurde 1626-1627 auf Kosten des Erzbischofs Alessandro Marzi Medici renoviert, dessen Wappen zusammen mit dem der Familie Michi in dem Gebäude zu sehen ist. Der Großteil der ursprünglichen Einrichtung und einige Gemälde sind verschwunden, doch die Fresken, die die Werke der leiblichen Barmherzigkeit darstellen, erinnern an den Geist der Nächstenliebe, der diese Mauern immer beseelt hat, ebenso wie die dekorativen Motive, steinerne Engelsköpfe, deren ausgebreitete Flügel in Voluten enden, die die Portale auf beiden Seiten des Hauptaltars einrahmen. Über dem Altar erhebt sich ein wunderschöner geschnitzter und vergoldeter Rahmen, in dem ein Lichtstrahl mit kleinen Silberwolken rund um die Nische in der Mitte zu sehen ist. Im ehemaligen Chorraum befindet sich ein Gemälde aus dem 17. Jahrhundert aus der florentinischen Schule, das die Unbefleckte Empfängnis darstellt, und auf dem Altar an der linken Wand ein weiteres aus der gleichen Zeit, das einem Künstler aus dem Kreis um Matteo Rosselli zugeschrieben werden kann und die Jungfrau Maria in Herrlichkeit mit den Heiligen Gherardo da Villamagna und Sebastian darstellt. Es ist ein eindruckliches Kunstwerk mit interessanten Details: Beispielsweise wird der heilige Märtyrer

manchmal als reich gekleideter junger Ritter mit einem Pfeil in der Hand dargestellt, weshalb der junge Mann vor dem Eremiten mit ihm identifiziert werden kann.

1821 wurden die Kirche und die Säle in der Via della Scala der Bruderschaft der Unbefleckten Empfängnis der Heiligen Jungfrau Maria vermacht, die aus einer älteren Institution, der dem heiligen Franz von Paul gewidmeten Compagnia hervorgegangen war. Sie wurden 1785 von Pietro Leopoldo aufgelöst und 1792 wieder eingesetzt. Hauptsächlich dank der Familie Bargagli Petrucci nahm die Bruderschaft Konsolidierungsarbeiten am Gebäude vor, denen noch weitere Arbeiten folgten, um die Schäden zu beheben, die der Arno 1966 verursacht hatte. Doch aufgrund des allmählichen Rückgangs der Mitgliederzahl und der beträchtlichen Reduzierung der Aktivitäten und damit der Nutzung der Räumlichkeiten beschloss der Erzbischof von Florenz, Kardinal Silvano Piovanelli im Jahr 1986, die Kapelle mit dem ehemaligen Hauptchor dem Orden vom Heiligen Grab zu überlassen. Die aufmerksame und liebevolle Pflege unserer Mitbrüder und Mitschwestern schreibt seitdem ein neues Kapitel der Geschichte dieser prestigeträchtigen Florentiner Kirche.

(Juni 2022)